

Neu beigetretene Mitglieder.

II.

1. Behörden und Vereine: Verein der Liebhaber einheimischer Vögel in Berlin; Allgemeiner Deutscher Jagdschutzverein, Landesverein Königreich Sachsen in Dresden; „Ornis“, Centralverein zur Förderung der Geflügel- und Vogelzucht in Frankfurt a. M.; Schulvorstand in Löbtau bei Dresden; Wisconsin Geological and Natural History Survey, Madison.
2. Damen: Keine.
3. Herren: H. Deppe, Lehrer in Göttingen; Dr. F. Dietrich in Hamburg; Curt Exold in Apolda; Dr. med. A. Girtanner in St. Gallen; Dr. Viktor Hornung, Assistent an der Akademie in Münster (Westfalen); Königl. Oberförster Reuffel in Elsterwerda; C. Lerche, Landwirt und Ziegeleibesitzer in Bonnse (Altmark); Vicekonsul M'cgregor in Philippopol (Bulgarien); Landstallmeister Graf zu Münster in Moritzburg bei Dresden; Lehrer und Organist Pasmus in Landslet (Alsen); Dr. med. Hans Wollenweber, prakt. Arzt in Landslet (Alsen).

Der Allgemeine Deutsche Jagdschutzverein, Landesverein Königreich Sachsen, ist unserem Vereine unter höchst schmeichelhafter Anerkennung unserer Bestrebungen mit einem Jahresbeitrage von 30 Mark beigetreten. Wir danken dafür auch an dieser Stelle.

Eine neue Einwanderung des Steppenhuhns?

In der „Times“ vom 1. April 1899 findet sich folgende Notiz:

„Das Steppenhuhn in Lincolnshire.

An die Redaktion der Times.

Geehrter Herr, es wird die Ornithologen unter Ihren Lesern interessieren zu hören, daß ein Schwarm von ungefähr dreißig Steppenhühnern (*Syrhaptes paradoxus*) ein verhältnismäßig kleines Gebiet des offenen Landes von Lincolnshire seit Ende Januar bewohnt. Ihr Lieblingsplatz ist eine sandige Fläche von 24 acres, welche für Kultur zu schlecht und daher lezthin als Wiese gehalten wird. Diese ist im nördlichsten Zipfel des offenen Landes sehr still und einsam gelegen, sodaß die Vögel während des Winters völlig ungestört geblieben sind.

Das Wunderbare bei diesem unerwarteten Einzuge ist, daß bei der großen Invasion des Jahres 1888 die erste Ankunft von Vögeln in unserm Lande am 18. Mai an derselben Stelle stattfand, und daß nun, elf Jahre später, von all den vielen großen Flächen Großbritanniens, welche, man sollte meinen, dieselben Vorteile darbieten, die Steppenhühner wieder dasselbe Feld auf derselben Farm sich ausgewählt haben. Ist dies reiner Zufall, oder kann es sein, daß von den jetzigen Vögeln der eine oder andere schon dieselbe Straße gezogen ist?

Diese Steppenhühner sind vielleicht die Vorläufer einer neuen großen Wanderung von den asiatischen Steppen, wie die von 1863 und 1888; ich möchte daher darauf aufmerksam machen, wie wünschenswert es wäre, sie sofort unter obrigkeitlichen Schutz zu stellen. Es hat keinen Nutzen, den Brunnen zuzudecken, wenn das Kind hineingefallen ist.

Hochachtungsvoll

John Cordeaux."

Hierzu schreibt Professor Dr. Alfred Newton (Cambridge) unterm 21. April an Professor Dr. W. Blasius (Braunschweig): „Das Auftreten des *Syrrhaptis* ist merkwürdig. Cordeaux besuchte zweimal die Lokalität, an welcher sie gesehen sein sollten, aber beide Mal hatten sie dieselbe verlassen. Doch überzeugte er sich durch die Aussagen von Augenzeugen, daß der Bericht wahr sei. Einige der Leute hatten die Vögel (wie auch ich annehmen muß) bei der letzten Einwanderung von 1888 gesehen, und außerdem fand Cordeaux Federn an Stellen, wo die Vögel sich im Sande gebadet hatten. Er schickte mir einige derselben und zwei waren sicher von *Syrrhaptis* — eine unverkennbare obere Flügeldeckfeder mit dem dunklen Fleck am Ende. Die Vögel scheinen die Gegend zwei bis drei Wochen bewohnt zu haben und mit dem Schnee und Frost verschwunden zu sein. Ich habe keinen Bericht bekommen, daß sie irgendwo anders im Lande gesehen wären.“

Es scheint hiernach, daß Steppenhühner zur Zeit wieder in Europa sich befinden.

Ich bitte die Leser der „Monatsschrift“, alle Jäger und Ornithologen Deutschlands, Acht zu geben, ob sich auch bei uns wieder Steppenhühner eingefunden haben und schreibe mich, wie auch 1888, ganz dem Wunsche John Cordeaux' an, den Tieren möglichsten Schutz angedeihen zu lassen.

Indem ich auf meine Bearbeitung von *Syrrhaptis paradoxus* im „neuen Naumann“ verweise, bitte ich, mir möglichst Notizen über eventuelles Vorkommen der Steppenhühner in Deutschland zu weiterer wissenschaftlicher Benützung zugehen zu lassen.

29. April 1899.

Professor Dr. Rudolf Blasius,

Braunschweig, Inselpromenade 13.

Anatomische und biologische Besonderheiten der Waldhühner.

Von Hofrat Dr. Wurm-Leinach.

Schon in den Schülerjahren machte der Anblick eines Auer- oder Birkhahnes stets einen starken Eindruck auf mich, dessen Interesse besonders den Naturwissenschaften zugewendet war und in dem vielgegliederten Gebiete des Wohnortes zwischen Fichtelgebirge, Frankenwald, Thüringer Wald und Erzgebirge sowohl in mineralogischer und botanischer als in faunistischer Richtung reichliche Anregung fand. Dort lernte ich die Tetraonen wenigstens oberflächlich kennen. Aber erst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Cordeaux John, Blasius Rudolf

Artikel/Article: [Eine neue Einwanderung des Steppenhuhns? 158-159](#)